

35. Landschaftspflege am Samstag, den 13. Oktober 2018

Seid begrüßt,

das Mosaik unterschiedlichster Landschaftselemente wie der Wacholderheiden auf der Schwäbischen Alb ist letzten Endes durch die menschliche Nutzung entstanden. Der oberhalb des Randecker Maars gelegene Schafbuckel, geprägt durch Magerrasen, Wacholderheiden und Waldandzonen, die eine immense Anzahl an Pflanzen und Tieren beherbergen, würde wieder zu Wald werden, wenn die Nutzung völlig aufgegeben würde.



Foto: Beate Schäble, Stellvertretende Naturschutzwartin Ortsgruppe Ruit 13.10.18

34 am Naturschutz interessierte Freundinnen und Freunde des Schwäbischen Albvereins e.V. aus zehn Ortsgruppen im Esslinger Gau waren am Samstag, den 13. Oktober 2018 sich einbringend, gerade die wertvollsten Lebensräume um das Randecker Maar zu erhalten, indem wir die Sukzession (Verbuschung) durch eine dreieinhalbstündige Landschaftspflegemaßnahme aufhalten und den aufkommenden Bewuchs zurück drängen - weil Schafherden leider nicht mehr im ausreichenden Maße wirtschaftlich vorhanden sind oder sie sich dann aktiver auf der freigestellten Heide verhalten. Dank der Anleitungen und vorbereitenden Maßnahmen durch die drei Mitarbeiter des Landratsamts und des Vereins für Naherholung Schwäbische Alb Esslingen. Eine „runde Sache“.

Damit besitzt dieses Gelände durch die über's Jahr einsetzende Schafbeweidung und seine überwiegend nach Südwesten ausgerichtete Hanglage wieder beste Voraussetzungen, sich auch zukünftig zu einem wertvollen Landschaftsparadies zu entwickeln. Hier können wärme- und lichtliebende Pflanzen, wie Orchideen, Enziane und Silberdisteln, sowie entsprechend spezialisierte Insekten und Vögel einen besonderen Lebensraum finden.



Foto: Beate Schäble, Stellvertretende Naturschutzwartin Ortsgruppe Ruit 13.10.18

Von unserer Seite wurden Äste, große Brombeerbestände sowie Jungbäume als Schnittgut herausgeholt. Anschließend wurde sämtliches Holz an den vom Landschaftserhaltungsverband bereitgestellten Häcksler geführt.

Nebenbei: Als wir den Mönchbergparkplatz (768 m. ü d. M.) anfahren und die Fahrzeugtüren öffneten wurden wir um 08.15 Uhr mit einer Lufttemperatur von 15 °C, dazu mit einem glänzenden Sonnenaufgang über dem oberen Filstal überrascht. So eine Inversionswetterlage, wenn nämlich warme trockene Luft in höheren Luftschichten über eine kalte schwere bodennahe Luftschicht strömt, erlebten wir schon lange nicht mehr.



Foto: Beate Schäble, Stellvertretende Naturschutzwartin Ortsgruppe Ruit 13.10.18

Eine Unke beobachtete als Zaungast unser Tun aus dem kühlen Zentrum des Wacholderbusches am Waldrand (Nordseite) .

Jürgen Gruß Gaufachwart für Naturschutz